



Teil des Januar-Motivs im neuen Geesthacht-Kalender: Drei Männer und ein Auto überqueren die zugefrorene Elbe.

Lokales

11. November 2025 | Seite 30

🕒 2 min.

Früher und heute: Kalender zeigt Geesthacht im Wandel der Zeit

Kerstin Edelmann vom Heimatbund und Geschichtsverein stellt alten Fotos und Postkarten aus der Elbestadt Ansichten von heute gegenüber.

Dirk Schulz

Geesthacht Drei Männer auf dem Fahrrad folgen einem VW Käfer über die zugefrorene Elbe. „Eisenbahngelände – 50% vom Fahrertarif“ steht auf einem Schild. Dieses Foto nebst eines Bildes von der ehemaligen Fähre nach Marschacht aus dem Jahr 1963 sowie eine heutige Ansicht des Or-

tes bilden das Januar-Motiv des neuen Kalenders für 2026 des Heimatbunds und Geschichtsverein mit dem Titel „Geesthacht im Wandel der Zeit“.

Erstmals war Kerstin Edelmann [nach dem Tod des langjährigen Vorsitzenden Helmut Knust am 9. November 2024](#) für die Auswahl der dreizehn Szenerien (inklusive Titelbild) verantwortlich. Das ist dieses Mal neu: Neben alten Postkarten werden, wie für den Januar, zur Hälfte auch alte Fotos von Geesthacht und seinen Ortsteilen verwendet, einen Monat widmet sie den Nachbargemeinden, den Auftakt bildet diesmal Börnsen – und: Der Kalender kostet nur noch 10 anstatt 15 Euro, weil Edelmann das Layout selbst gestaltet hat.

„Jedes zweite Blatt ist traditionell mit einer alten Postkarte und einem Foto des Ortes von heute versehen. Dazu habe ich Fotos von Menschen, Situationen oder der Atmosphäre eines Ortes ausgewählt“, sagt Edelmann.

Dazu gibt es erklärende Texte: So erfährt der Kalender-Besitzer, dass der Fährmann auch für die Herstellung einer befahrbaren Eispiste zuständig gewesen ist, wenn die Elbe, wie im Winter 1963, zugefroren war. Mit Inbetriebnahme der Elbbrücke 1966 wurde der Fährbetrieb gegenüber dem Fährhaus Ziehl eingestellt.

Kerstin Edelmann ist vor sechs Jahren aus Hamburg-Rahlstedt [in die Geesthachter Hafencity](#) gezogen. Seit vier Jahren ist sie Mitglied im Heimatbund und Geschichtsverein. „Wenn es Heimat werden soll, muss man sich auskennen, um ein Gefühl für den Ort zu bekommen“, sagt sie. Der Kalender ist in dieser Hinsicht für Neubürger schon mal ein guter Anfang. Erhältlich ist der Geesthacht-Kalender zu den Öffnungszeiten des Museums im Krügerschen Haus (Bergedorfer Straße 28).